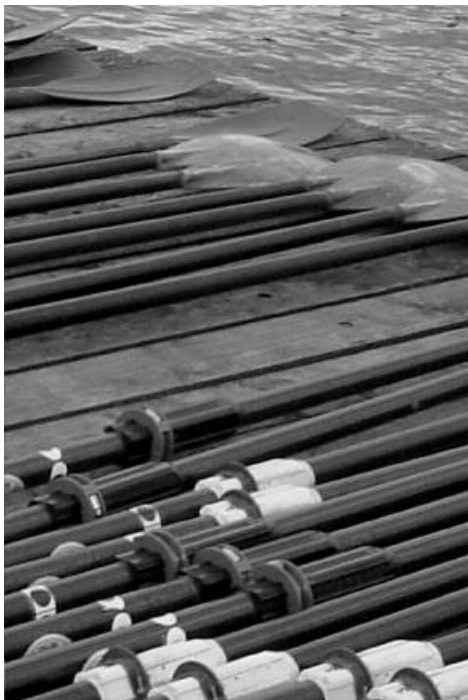


Spendenaufruf

*Sie möchten den RVB
finanziell unterstützen, damit wir z.B.
neue Boote anschaffen können
oder unsere Boote aufrüsten
bzw. reparieren können?
Dann spenden Sie uns doch
etwas Geld!*

**RuderVerein Bismarckschule
Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80
Kto. Nr. 853 852**



Bericht aus Berlin, Seite 10/11

RVB

der riemenreißer
rudern - und mehr



INHALT

Inhalt, Impressum	2
Vorwort	3
Memorandum	3
Auf Bildungsreise durch Niedersachsen	4
Basketball-Turnier 2012	5
Springe 2012	5
Mitgliederversammlung SRVB	7
Jahreshauptversammlung RVB	7
Reif für die Insel	9
Berlin 2012	10
Berlin · Bericht der anderen Art	11
Tag der offenen Tür	12
Wandertag der 5. Klassen	12
TUI-Marathon (Kinderlauf)	13
TUI-Marathon (großer Marathon)	13
Mini-Wafa 2012	14
Kassel 2012	15
Trainingsurlaub in Kassel (Ruder-Bundesliga)	17
Bundesliga Auftakt Rüdersdorf	17
Deutsche Hochschulmeisterschaften	18
Nachruf Sigrun Klöpfer	19
Daniel Seipel	20
Termine	21
Gespräch Gereon Hennies	22
Der singende Draht	23
Spendenaufwurf	24

IMPRESSUM

Ruderverein Bismarckschule Hannover e.V.
An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzender:

Volker Rust, Meterstr. 37, 30169 Hannover

Kassenwart:

Michael Buchs, Im Moore 5, 30167 Hannover,
Tel. 05 11 / 16 96 19 0

Bankverbindung:

Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80,
KTO 710 989

Spendenkonto:

Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80,
KTO 853 852

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover

An der Bismarckschule 5, 30173 Hannover

Vorsitzender:

Max Mynter, Lindemannallee 48, 30519 Hannover

Protector:

Daniel Seipel

Pressewart:

Leander Helms, Küsterstraße 7,
30519 Hannover, Tel. 05 11 / 88 27 61

E-Mail: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

RVB
der riemenreißer
rudern - und mehr

Redaktionsschluss
für den nächsten
Riemenreißer
gibt der Pressewart bekannt!

Das Vorwort

Liebe Ruderinnen und Ruderer, Leserinnen und Leser,

ihr haltet den ersten Riemenreißer des Jahres 2012 in euren Händen. Dies ist für mich mein erster Reißer. Ab sofort soll es pro Jahr wieder zwei Ausgaben geben. Auch wenn ihr nicht immer die Schnellsten bei der Abgabe der Berichte seid, hat mir meine bisherige Arbeit als Pressewart Spaß gemacht.

Zu den Sommerferien haben wir einen Protectorwechsel. Unser bisheriger Protector Gereon Hennies gibt sein Amt zum neuen Schuljahr an Daniel Seipel ab. Auf Seite 22. findet ihr ein entsprechendes Interview mit Gereon Hennies zum Abschied. Daniel Seipel stellt sich auf Seite 20 vor.

Zu unserem 60-jährigen Jubiläum, das wir in diesem Jahr feiern, werdet Ihr im nächsten Reißer etwas finden. Außerdem möchte ich noch hinzufügen, dass ich diesen Riemenreißer natürlich nicht alleine erstelle. Frank Buchholz (Humboldt-Konvertit mit RVB-Papieren) erstellt das Layout für die jeweiligen Ausgaben. Dafür möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.

Ich wünsche euch allen viel Spaß beim Lesen und einen guten Start ins neue Schuljahr.



Leander Helms, Pressewart

**Memorandum**

Liebe Ruderfreunde,

in diesem Jahr feiert unser Verein Jubiläum! Vor 60 Jahren, am 27. Oktober 1952, wurde der Schüler-Ruderverein der Bismarckschule e. V. von Dr. Alfred Horn aus der

Schülerruderriege der Bismarckschule gebildet. Seit 1992 bildet diese zusammen mit dem 1987 gegründeten Altherrenverein den Ruderverein der Bismarckschule e. V.

Das möchten wir mit Euch feiern!

Neben dem alljährlichen Sommerfest am 14. Juli

2012 auch mit einem Jubiläumsempfang in der neu-gestalteten Aula der Bismarckschule am 27. Oktober 2012.

Darüber hinaus ist beim RVB wieder einiges in Bewegung gekommen; mit Daniel Seipel haben wir einen neuen Protector, der neu angeschaffte Kombi-Zweier hat gezeigt, was in ihm und unseren Athleten steckt, und unser Nachwuchs hat bereits Erfahrung mit Trainingslagern und Wanderfahrten gemacht.

Alles in allem sind es also wieder einmal spannende Zeiten im Verein.

Viel Spaß mit unserem Reißer,

Volker Rust
(1. Vorsitzender)

Auf Bildungsreise durch Niedersachsen

...mit dem Wüstenschiff

Trainerfortbildungen in Oldenburg und Osnabrück

Teil 1. Oldenburg

Am 14.01.2012 und 15.01.2012 fand in Oldenburg eine Fortbildung für Trainer statt. Zu dieser Fortbildung sollten ursprünglich 9 RVB'ler fahren, aufgrund von insgesamt 50 Anmeldungen war die Kapazität von 30 Plätzen aber sehr schnell ausgereizt und so musste ausgelost werden, von welchem Verein wie viele teilnehmen durften. So wurden aus den 9 Personen 3, die die Ehre hatten, nach Oldenburg zu fahren. Also fuhren Frauke, Leander und ich mit der guten verlässlichen Deutschen Bahn zwei Stunden lang quer durch Niedersachsen. Vor Ort haben wir uns mit der Trainingsplanung, dem rudertechnischen Leitbild und unserem Lieblingsthema der Biomechanik des Ruderns auseinandergesetzt. Besonders das letzte Thema wurde schnell als unverständlicher Physik LK Stoff abgestempelt.

Nach ca. 10 Theoriestunden durften wir dann auch mal das Training planen und durchführen, was mir persönlich großen Spaß gemacht hat, weil – wann darf man schon die erfahrenen Trainer aus ganz Niedersachsen so richtig durch die Gegend jagen? Danach durften wir im Hantelraum des ORVO (Oldenburger Ruder Verein Oldenburg) übernachten. Der nächste Tag war noch mal mit viel Theorie ausgestattet, dann kam der interessanteste Teil der Fortbildung, die Videoanalyse. Wir sahen uns also viele Filme von Ruderern an und sprachen über deren Fehler, wir sahen zwar den Film, aber keine Fehler. Die Erfahreneren unter den Anwesenden hatten natürlich viel zu meckern und wir dachten, wie geil es doch wäre, auch so rudern zu können.

Gegen 15 Uhr machten wir uns dann auf den Heimweg, wieder mit der Bahn. Das war jedenfalls der Plan, jedoch fuhr diese nicht. Bis wir das heraus bekommen hatten, brauchten wir 1,5 Stunden am Bahnhof und viel Geduld mit der Dame am Servicepoint. Aber nochmal ein großes Lob an die DB, denn auch wir kamen irgendwann in Hannover an, allerdings durften wir auch den Komfort eines überfüllten

Schienenersatzverkehrs genießen und mussten uns so für eine Niedersachsenrundreise mit Personen aus 5 vollen Zügen in 2 Busse quetschen.

Aber alles in allem haben wir viel gelernt und viele tolle neue Ideen, wie wir euch im Training quälen können.

Teil 2. Osnabrück

Zu den Trainerfortbildungen nach Osnabrück fuhren wir am 11.02.2012. Hierher durften dann auch alle 9 Personen + eine weitere mitkommen, d. h. Kirsche, Till, Carl, Lars, Simon, Pia, Caro, Frauke, Leander und wieder ich. Da wir in unserem Gefährt von Opel aber nur 9 Plätze hatten, durfte ich bei Gunther mitfahren. Noch einmal möchte ich mich dafür bedanken. Die Kleineren von uns, sprich 16 und jünger, befassten sich mit den Themen Videoanalyse und dem allzeit geliebten rudertechnischen Leitbild, die Großen mit der Sicherheit auf dem Wasser und dem Sport in Vereinen unter den Bedingungen, welche das Abitur nach 12 Jahren mit sich bringt.

Im Prinzip waren die Themen sehr ähnlich wie die aus Oldenburg. Und wir sahen auch ein paar Leute von dort wieder. Da im Anschluss der SRVN noch eine Sitzung hatte, zu der auch Kirsche musste, durfte ich im RVB Gefährt mitfahren. Auf dem Rückweg waren wir fast am verhungern, doch wir mussten 4 MC Donald's und 1 Burgerking links liegen lassen, denn gewisse Leute bestanden auf Subway, welchen wir dann auch mit letzten Kräften erreichten. Till taufte das Opel Ding dann auf Wüstenschiff um, was ich allerdings immer noch nicht nachvollziehen kann, denn es beschleunigte von 0 auf 80 in weniger als 1 Minute. Mit 10 km Anlauf erreichten wir dann auch unsere Reisegeschwindigkeit von 160 km/h.

Abschließend kann man sagen, dass wir sehr viel gelernt haben und dabei viel Spaß hatten und dass uns dank der Deutschen Bahn nie langweilig wurde.

Sven

Basketball-Turnier 2012

Traditionsgemäß fand auch dieses Frühjahr wieder das Baba-Turnier der Schülerrudervereine statt. Am 09.03. spielten zwei Wettkampfklassen der Kinderjahrgänge in der Bismarckschule gegeneinander, wobei es dieses Mal ausschließlich Mixed-Mannschaften gab. Sieger – nach langen und erbitterten Spielen – wurden leider die Schlümpfe, sowie der RVS bei den „ganz Kleinen“ (<2000).

In der Woche darauf durften dann auch endlich die Älteren aufs Feld, diesmal auf das der Humboldt-schule und wieder als Mixed-Mannschaften. Die er-

sten Spiele bestritten die B-Junioren und leider mussten wir auch hier den Sieg abgeben, allerdings an das Team der Helene-Lange-Schule. Anders verliefen die Partien der zweiten WK. Fünf Mannschaften (zwei davon vom RVB) lieferten spannende Spiele, letztendlich konnte sich der RVB aber über den ersten (RVB I) und den dritten (RVB II) Platz und alle Teilnehmer über ein weiteres erfolgreiches Baba-Turnier freuen.

Pia Thomson



Springe 2012

Eines kalten, aber schönen Tages machte sich eine sehr vergnügte Truppe von Ruderern zum lang ersehnten Springe-Wochenende auf. Dort angekommen, bezogen wir erst einmal unsere Zimmer und tummelten uns im Haus herum.

Am späten Nachmittag „musste“ Adam seinen neuen Hubschrauber präsentieren – zur Freude von uns Kleinen ööööh und Sven. Carl und Lars standen leicht abseits von uns – wahrscheinlich wollten sie nicht mit uns gesehen werden – kommentierten aber Adams Flugkünste voller Freude.

Dieser Nachmittag war wohl der aufregendste für Sven, weil er auch mal fliegen durfte – also den Hubschrauber. Nachdem er Adam mindestens 8 mal ge-

sagt hatte, dass sein Hubschrauber 1000 mal besser wäre, wollte Adam zeigen, wie hoch sein Hubschrauber fliegen könne. Er flog höher und höher und höher und als er auf geschätzte 10 Meter war, dann... verwickelte sich die Antenne im Rotor, riss ab und für den Hubschrauber ging es eine Etage tiefer. Adam guckte, ob denn dieser noch heile wäre und probierte ihn aus. Er klang jetzt zwar eher wie ein echter Hubschrauber – aber immerhin er flog noch. Leider war die Spielstunde somit für die Kleinen, Halbkleinen (gehört Sven da auch mit zu???) und für Adam beendet. War aber wie auch letztes mal sehr lustig (außer natürlich, dass der Hubschrauber kaputt gegangen ist).

Nun gab es die traditionelle Kennenlernrunde. Genaueres brauche ich glaube ich nicht zu schreiben – wie immer sehr lustig!!! Danach ging es für den Blau-

en Saal und für die Jüngeren vom Schwalben Nest in Richtung Bett. Aber: „Hä?“, dachten sich einige: „Wo ist denn meine Matratze? Hm. Oh, dann war das eine von denen, die auf der Treppe lagen.“ Natürlich hatten da Diddi und Ben die Finger im Spiel. Gaaa-aaaanz zufällig ist ihnen auch noch ein Edding in die Finger geraten – was für ein Zufall. Endergebnis: morgens waren wieder schwarze Gesichter zu sehen.



Nach dem Frühstück begann für die Ersten die Rallye. Als wir fast eingefroren ins Landschulheim zurückkehrten, bekamen wir Buchstabensuppe. Mmmm... Nach dem vorzüglichen Chili von Lennart am Abend (besten Dank noch mal), ging das Programm zur Siegerehrung für die Rallye über. Einzelheiten lassen wir aus ☺. Da es die vorige Nacht keine Probleme gab, durften wir länger wachbleiben ☺☺.

In dieser Nacht kamen natürlich auch wieder die Eddings – also mit den Betreuern bzw. den Leuten aus dem Grünen Saal. Armin versuchte es bei den Fünftklässlern mit einem Kugelschreiber – klappete natürlich zweimal sehr gut* – hust, hust. Doch diesmal gab es eine Lektion für Kirsche: Male niemals einen schlafenden Axel an, denn der

wacht auf und bringt ihn im Halbschlaf mit einem Spruch zum Lachen. Er musste den Blauen Saal verlassen, ohne weitere Malkünste. Soviel dazu Kirsche:



Das üben wir noch mal, ne☺?!

Leider überstand ich diese Nacht trotzdem nicht ganz ohne mit Edding bemalt zu werden. CPH malte mich an, obwohl ich wach war! Grrrrrr!!!

Am nächsten Morgen fand die Mitgliederversammlung des SRVB statt. Danach räumten wir das Haus noch auf und machten uns auf den Weg nach Hannover. Das Springe-Wochenende ging – soweit ich weiß – für alle viel zu schnell um. Es hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht und noch mal ein riesiges LOB an Kirsche. Das hast du (wie immer) suuupiii hingekriegt. DANKE!!!

Axel Jordan



Mitgliederversammlung SRVB vom 29.01.2012

Top 1: Feststellung der Stimmberechtigten

Es sind 29 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Top 2 Bericht des Vorstands

Bootswart: Die Skulls wurden neu lackiert. Es gab kaum Schäden. Das Abgriggern lief gut, aber etwas schleppend. Von der ING Diba haben wir 1.000 Euro als Spende bekommen.

Kassenwart: Der Kassenwart berichtet über die Ausgaben für den Bootspark und den RVB-Raum. Fazit: Durchschnittliche Ausgaben.

Pressewart: Nicht anwesend

Zweiter Vorsitzender: Es war ein gutes Jahr und es gab genug Helfer für Events.

Erster Vorsitzender: Sommerfest, TUI Marathon und Nachlauf waren ein Erfolg.

Regattawart: Nicht anwesend

TOP 3 Entlastung des Vorstands

Eine offene Wahl wird einstimmig angenommen. Der Vorstand wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme entlastet.

Top 4 Wahl des neuen Vorstands

Erster Vorsitzender: Vorschläge: Max R. Mynter – mit

einer Enthaltung und keiner Gegenstimme gewählt. **Zweiter Vorsitzender:** Vorschläge: Simon Obert – mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme gewählt.

Bootswart: Vorschläge: Lars Hildebrandt und Sven Merseburger. Lars erhält 17 Stimmen, Sven erhält vier Stimmen und es gab sechs Enthaltungen.

Kassenwart: Vorschläge: Frauke Lange – mit zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme gewählt.

Pressewart: Vorschläge: Leander Helms – mit drei Enthaltungen und keiner Gegenstimme gewählt.

Regattawart: Vorschläge: Pia Thomsen – mit drei Enthaltungen und ohne Gegenstimme gewählt.

Fahrtenstatistiker: Vorschläge: Caro Vey – mit zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimme gewählt.

Top 5 Festsetzung des Mitgliederbeitrags

Der Vorschlag, den solidarischen Beitrag beizubehalten, wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.

Top 6 Sonstige

Krohne erzählt etwas zur Vereinskleidung, Erfassung der Interessenten an der Vereinskleidung.

Ruderverein der Bismarckschule Hannover e.V.

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 15.03.2012

Der erste Vorsitzende Volker Rust eröffnet um 19:20 Uhr die Versammlung.

TOP 1 Festlegung der Anzahl der Stimmberechtigten

Von 19 anwesenden Mitgliedern sind 17 stimmberechtigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Bericht des Vorstandes

Volker Rust stellt den neuen Protektor Daniel Seipel vor. Er wird den Sommer über gemeinsam mit Gereon Hennies die Aufgaben des Protektors übernehmen. Gereon Hennies wird sich dann am Ende dieses Jahres aus dem Amt des Protektors zurückziehen.

Max Mynter (1. Vorsitzender des SRVB) berichtet kurz über die Aktivitäten der Schüler in 2011. Das Kennlernwochenende in Springe war die erste Veranstaltung des Jahres und wurde erfolgreich durchgeführt. Im Ruderlager in Berlin hat sich die Mannschaft von Vincent Behrens auf JTFO 2011 vorbereitet. Außerdem war noch zwei Mannschaften der jüngeren RVB'ler dabei. Das Ruderlager in Kassel wurde bei gutem Wetter und guter Laune durchgeführt. Auf den nachfolgenden Regatten (SRVN und JtFO) war der RVB leider nicht so präsent, wie gewohnt. Die Mannschaft von Volker Rust konnte sich jedoch den Titel als Niedersachsenmeister im Renn-Doppelvierer sichern.

Nach den Herbstferien fand das Sommerfest des

RVB statt. Welches wie auch in den letzten Jahren mit dem RVH gemeinsam durchgeführt wurde. Im Herbst folgten dann noch einige Regatten in Hannover und schließlich begann das Wintertraining im November.

Philipp Böhme stellt den Kassenbericht der Schüler vor. Bei den Ausgaben fallen vor allem Reparaturen und Anschaffungen ins Gewicht.

Volker Rust berichtet noch einmal über die Zusammenarbeit mit der Schule. Hier ging es vor allem um den neuen Protektor Daniel Seipel und das RVB-Office. Des weiteren kündigte er an, dass zum Jubiläum des RVB eine Schüler-Party und eine Jubiläums-Feier ausgerichtet werden sollen. Beides befindet sich jedoch noch in der Planungsphase.

Vincent Behrens erklärt die zurückgehenden Meldedaten und Erfolge bei den Regatten mit der veränderten Struktur des RVB. Im letzten Jahr haben viele Trainingsmannschaften mit dem aktiven Training aufgehört.

Um den Nachwuchs zu rekrutieren, wird jetzt verstärkt auf die Ausbildung der Nachwuchstrainer Wert gelegt. Hierzu haben die Nachwuchstrainer im Wintertraining eigene Trainingseinheiten vorbereitet und durchgeführt. Außerdem findet im Frühjahr 2012 eine interne Fortbildung statt.

TOP 4 Bericht des Kassenwarts

Michael Buchs berichtet, dass der RVB in diesem Jahr aufgrund der Anschaffung des neuen Zweiers Verluste gemacht hat. Dieses konnte aber durch Überschüsse aus vergangenen Jahren ausgeglichen werden.

Bei den restlichen Ausgaben und Einnahmen gab es keine großen Abweichungen. Er bittet aber um eine deutlichere Trennung von RVB- und SRVB-Ausgaben. Dies wurde vom Kassenwart der Schüler zur Kenntnis genommen.

Sebastian Krohne kann berichten, dass bei der Endspurt-Regatta ein Überschuss von ca. 500 Euro entstanden ist. Da dieses Jahr Medaillen angeschafft wurden, fällt der Überschuss geringer aus als sonst.

TOP 5 Bericht der Kassenprüfer

Volker Neitzel und Olaf Steckhan konnten beide leider nicht erscheinen. Ihr Bericht wurde von Volker Rust verlesen. Der Kassenwart Michael Buchs hat einen ordentlichen und sehr übersichtlichen Kassenbericht abgeliefert.

Bezüglich einer Rechnung von der Firma Fester für die Versicherung der neuen Boote besteht noch Klä-

rungsbedarf. Dies wurde aber bereits von Michael Buchs angemerkt und die Problemlösung ist gerade in Arbeit. Der Kassenbericht

wird damit von den Kassenprüfern akzeptiert.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Monika Döschl, als langjährigstes anwesendes RVB-Mitglied, beantragt die Entlastung des RVB-Vorstands. Mit vier Enthaltungen und keinen Gegenstimmen wird der Vorstand für das Jahr 2011 entlastet.

TOP 7 Wahl des neuen Vorstandes

Es wird der Antrag gestellt, dass der alte Vorstand (Volker Rust als 1. Vorsitzender, Vincent Behrens als 2. Vorsitzender, Michael Buchs als Kassenwart und Sebastian Krohne als Sportwart) im Block wiedergewählt wird. Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen und der Vorstand wird mit 3 Enthaltungen wiedergewählt.

TOP 8 Wahl des Kassenprüfers

Olaf Steckhan steht als Kassenprüfer zur Wahl. Er selbst hat jedoch angemerkt, dass ein Nachfolger eingearbeitet werden sollte. Constantin Mues wird zur Wahl gestellt und bei einer Enthaltung gewählt.

TOP 9 Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Versammlung beschließt einstimmig, dass die Mitgliederbeiträge beibehalten werden. Michael Buchs bemerkt noch, dass die Befürchtung, dass durch die Beitragserhöhung im letzten Jahr viel Mitglieder austreten würden, sich nicht bewahrheitet hat.

TOP 10 Ausschluss von Mitgliedern

Volker Rust stellt fest, dass kein Anlass zum Ausschluss von Mitgliedern besteht.

TOP 11 Sonstiges

Zum Riemenreißer wird angeregt, diesen nur ein bis zwei Mal im Jahr zu versenden. Für mehr sind oft nicht genug Berichte vorhanden. Michael Buchs regt hier an, dass Fahrtenstatistiken und Siegerlisten wieder Eingang in den Riemenreißer finden sollen. Für die diesjährige Jubiläumsfeier soll eine Interessenanfrage an die Mitglieder versandt werden, um die Resonanz zu testen.

Um 20:30 Uhr schließt Volker Rust die Jahreshauptversammlung des RVB.

Vincent Behrens
Protokollant

Volker Rust
1. Vorsitzender

Reif für die Insel

Gleich 6 Ruderer des RVB machten sich am 17. März auf in die britische Hauptstadt, um sich beim Head of the River Race mit insgesamt 400 Mannschaften aus ganz Europa über die gut 6 Kilometer lange Strecke auf der Themse zu messen. Darunter nahmen auch fünf Mannschaften aus Hannover, an der offenen Stadtmeisterschaft Hannovers, unter internationaler Beteiligung auf britischen Gewässern teil. Aus Reihen des RVB waren hier Cornelius Dietrich und Merlin Witte für den DRC, Sebastian Krohne, Carl-Philipp Hoppe und Stephan Falke für den HRC im Einsatz. Tobias Kühne nahm die Strecke in einer Hammer Renngemeinschaft in Angriff. Im Rennen gegen die Uhr auf der Themse zwischen Mortlake und Putney, sollte sich zeigen, ob sich die Anstrengungen des Trainings auf Maschsee und Leine, das sich aufgrund von Wetter-, Strömungs-, und Untiefenverhältnissen durchaus abwechslungsreich gestaltete, gelohnt haben.

Die Ruder-Bundesliga Mannschaft des HRC war mit der Startnummer 99 an den Start gegangen. Hier hat erst zum Beginn des Wintertrainings Robin Aden vom Ratsgymnasium Osnabrück / dem Osnabrücker Ruderverein das Kommando als Trainer der RBL-Mannschaft übernommen und das Training überwacht. Das Head of the River Race sollte nun die erste Regatta der Mannschaft unter der neuen Führung sein. Eine Wiederholung des Ergebnisses vom letzten Jahr wäre dabei schon ein positives Zeichen, fehlten dieses Jahr doch einige Leistungsträger in London.

Die Wettervorhersage stand auf „britisch“, die Biervorhersage leider auch.

Der HRC musste wegen einiger klausurbedingter Ausfälle (insbesondere Schlagmann Martin Lippmann und Routinier Lorenz Quentin, beide RVB) eine etwas schlechtere Platzierung als im Vorjahr (Platz 147 von 400) hinnehmen. Nach allgemeiner Auffassung entsprach das Ergebnis aber dem aktuellen Leistungsstand, so dass man durchaus zufrieden mit dem Ergebnis war. Im Jahr 2013 sollte einem erneuten Angriff auf die Top-100 nichts im Wege stehen. Die kleine Enttäuschung, nicht ganz so gut gerudert zu sein wie erhofft und die Top 100 verfehlt zu haben, wurde im Laufe des Tages und Abends rela-

tiviert, da man sich mehr und mehr über das Erreichte freute – das Absichern einer weiteren Londonreise 2013.

Insgesamt zeigte sich, dass sich mehr Routine einstellte, auch wenn die Reiselogistik durch Flug- statt Busreisen etwas anders als bisher war. Die Fans fanden die Shops, Boote, Kamerapositionen und Themen ebenso routiniert wie fast alle Ruderer die Arbeitskleidung, Werkzeug, elektrolytisches Getränk und die letzte Tube. Die Kampflinie auf dem Wasser ist uns nun auch gut bekannt und die Riemen haben wir in wichtigen Momenten festgehalten.

Lobend zu erwähnen sind neben der Transportorganisation des DRC auch die innovative Getränkeversorgung durch Dosenbier bei der Post-HEAD Party, die insbesondere durch die Fans in marktwirtschaftlicher Weise mit positivem Feedback „ge-liked“ wurde. (Es wurde den Ruderern ausreichend Bier gekauft.) Der Engländer brauchte zwar etwas länger, um sich in die Schülerinnenuniform zu zwängen und zur Party zu kommen, aber er hat sich dann doch noch von den Hannoveranern zeigen lassen, wie man ordentlich feiert ---- bis die Bierdose schwebt.

Stephan Falke, Sebastian Krohne





Berlin 2012

Nach 5 langen Stunden Autofahrt kamen wir nun endlich in Berlin und schließlich auch beim B. R. Phönix und beim Märkischen an. Als erstes bezogen wir alle unsere Zimmer: die Kleinen schliefen hinter der Bootshalle des B. R. Phönix und die Großen (bis auf Lars) beim Märkischen. Danach halfen wir alle die Boote vom Hänger zu laden und aufzuriggen: Als auch dies geschafft war, gab es auch schon Essen. Nachdem alle satt waren, folgte noch eine kleine Begrüßungsrede von Volker. Am restlichen Abend vertrieb sich jeder auf seine Art die Zeit, bis wir dann schließlich alle ins Bett mussten. Doch es war keine lange Nacht. Viel zu früh kam auch schon Kirsche in unser Zimmer und weckte den am vorherigen Abend eingeteilten Frühstücksdienst. Dies geschah leider nicht ohne auch diejenigen zu wecken, die gar nicht eingeteilt waren. Letzten Endes zogen wir uns alle Sportklamotten an und gingen frühstücken. Danach legte einer nach dem anderen ab.



Der restliche Tag verlief relativ ereignislos. In den folgenden Tagen trainierten alle fleißig, doch am Mittwoch war der Tag, an dem wir in die



Innenstadt von Berlin führen. Am späten Vormittag machten wir uns auf den Weg zur Bushaltestelle und führen bis zum Alexanderplatz. Dort bildeten wir Fünfer-Gruppen und machten eine Zeit und einen Treffpunkt aus. Meine Gruppe bestand aus Axel, Max, Lars, Julian und mir. Als erstes suchten wir einen Supermarkt auf, um etwas zu trinken zu kaufen. Danach gingen wir zu "Dunken Donuts". Mit mindestens 10.000 Kalorien in Form von Donuts im Schlepptau hielten wir Ausschau nach einem Platz, wo wir diese verputzen konnten. Wir setzten uns auf die Wiese vor dem Berliner Dom. 12 Donuts und ungefähr eine halbe Stunde Fußmarsch später standen wir auch schon vor dem Brandenburger Tor. Letzten Endes machten wir uns so langsam wieder auf den Weg zum Treffpunkt. Nach einem Zwischenstopp vor dem Reichstag trafen wir alle Gruppen wieder und führen gemeinsam zurück. Der Rest der Woche war ebenso schön wie anstrengend. Doch schließlich kam der Tag der Abreise. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Mal.

Joshi Hoffmann



Berlin 2012 – Ein Bericht der anderen Art

Als ich mich vor fünf Wochen bei Leander (das ist der Typ, der allen hinterherlaufen muss, um die Berichte zu bekommen) gemeldet habe, weil ich doch unbedingt den Bericht vom Trainingslager schreiben wollte, hätte ich nicht gedacht, dass es mir so schwer fällt, aber was soll's, ich werd mal mein Glück versuchen.

Aber wo soll ich anfangen? Beim spontanen nächtlichen Sightseeing? Oder als wir 240 Chicken McNuggets bei einer einschlägigen Fastfoodkette bestellt haben. Da wäre auch noch das abendliche KiBa trinken oder die epischen Schlachten bei Axis&Allies... Man sieht schon, viel zu erzählen, aber mal chronologisch geordnet. Während die eine Gruppe mit Till bei 111 km/h das Mobo zieht, weil das ja so eine schöne Zahl sei und die andere Gruppe bei eher gemächlichen Tempo den Bootstrailer zog, hieß es für den Rest Zug fahren!! Was nicht weiter schlimm war, denn die Beinfreiheit im Zug schlägt die eines 9-Sitzers um Längen. Endlich in Berlin angekommen, war unsere Freude groß, doch wir stellten fest, keiner da, der uns abholt. Anstatt in tiefe Depressionen zu verfallen oder den Bus zu nehmen, entschieden wir uns, den ganzen Weg zu laufen, denn wir sind ja ein Sportverein, und da macht man bekanntermaßen Sport und bewegt sich dementsprechend. Ich könnte jetzt noch schreiben, dass wir in Berlin auch gerudert haben und das auch gar nicht so wenig, aber das überlasse ich dem Verfasser des zweiten Berichts über dieses schöne Trainingslager...

Wenn wir nicht gerade am Kentern oder am Krebs

fangen waren, haben wir entweder sehr nahrhaftes Essen zu uns genommen (man nehme: 10 Liter Öl...) oder vorm Kamin entspannt, nur hatte der leider eine sehr einschläfernde Wirkung, weshalb so manche Abladezeit verschoben werden musste.



Während sich die Kleineren nach den Einheiten mit Risiko vergnügten, zerbrachen sich die Großen, allen voran Vinnie, die Köpfe über den nächsten Zug bei Axis&Allies (Risiko in groß). Meistens zogen sich daher diese Schlachten bis spät in die Nacht.

Während die einen schliefen, die anderen vorm Kamin entspannten oder eben Axis&Allies spielten, zogen wir es vor, die Sauna zu benutzen. Volker zog es vor, unsere Wärmeempfindlichkeit mit unzählig vielen Aufgüssen zu prüfen, anschließend bewiesen wir unsere Willenskraft mit mehreren Badegängen im eiskalten Kanal.

Am letzten Abend wurde gemeinschaftlich der Film „Cool Runnings“ genossen und der Abschluss eines entspannten Trainingslagers gefeiert.

Simon Obert



Tag der offenen Tür

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr einen Tag der offenen Tür, der sich an die zukünftigen Schüler und Schülerinnen unserer Schule richtete. Natürlich war auch der RVB mit einem Infostand vertreten, welcher wie immer von einer Horde motivierter RVB'ler am Mittag aufgebaut wurde, wobei wir viel zu früh fertig waren. Im Hintergrund lief eine von Kirsche zusammengestellte Diashow mit Bildern von unseren Trainingslagern, Springe und allgemein von un-

serem Vereinsleben. Zwei Ergos standen bereit, um den zukünftigen RVB'lern das Rudern zu zeigen und sie dafür zu begeistern. Leider ist es uns dieses Jahr nicht gelungen, einen Einer herüberzuschaffen, um ihn als Beispielmodell aufzustellen. Alles in allem war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg. Wir konnten Flyer verteilen, den Verein vorstellen und Werbung für uns machen.

Sven + Caro



Wandertag der 5. Klassen

Am Donnerstag den 3. Mai und Montag den 7. Mai war es wieder so weit: Wandertag der neuen 5. Klassen der Bismarckschule.

Für uns, das sind Frauke, Pia, Caro, Simon, Lars, Sven und ich, hieß das keine Schule, sondern den 5. Klassen das Rudern näher zu bringen. An beiden Tagen war auch noch Carl zum Helfen da und am Montag zusätzlich Pablo. An beiden Tagen trafen wir uns um 8 Uhr und begannen acht Vierer raus zu tragen und die Skulls einzubauen. An beiden Tagen kamen jeweils zwei Klassen, von denen die erste Klasse gegen 9 Uhr am Bootshaus eintraf. Dieses Mal durften sich die Mannschaften sogar selbst zusammen finden, nachdem Gereon und unser neuer Protektor Daniel Seipel eine Ansprache gehalten hatten. Wir schnappten uns dann eine Mannschaft und gingen dann mit dieser zu einem der acht Vierer. Nachdem wir die „Kleinen“ in die Boote eingewiesen hatten,

legten wir ab und fuhren dann ca. 1 Stunde über den Maschsee. Meine Mannschaften waren sehr wissbegierig und lernten schnell die Ruderbewegung, sodass wir sehr gut vorwärts kamen. Einige von den 5. Klässlern hatten bereits Bootserfahrung und so kam es, dass ich eine Mannschaft hatte von, denen alle vier rudern konnten. Also fuhren wir auch sofort raus und schafften so sogar knapp 1,5 Runden. Am Ende der Einheiten wurde den „Kleinen“ von Gereon noch etwas über den Verein erzählt und es wurden Anmeldungen für die Anfängerausbildung verteilt. Nun können wir mit ca. 40 5. Klässlern für die Anfängerausbildung rechnen, von denen dann hoffentlich viele weitermachen und in den Verein eintreten. Gegen 13 Uhr waren wir dann fertig mit Boote putzen etc.. Mir haben beide Tage sehr viel Spaß gemacht und ich freue mich schon darauf, den „Kleinen“ Rudern beizubringen.

TUI-Marathon am 5./6. Mai

5. Mai (Kinderlauf)

Wie jedes Jahr half der RVB auch dieses Jahr beim Hannover-Marathon.

Am Samstag war der Kinderlauf und Treffen war um 14:00 Uhr. Als nun fast alle eingetrudelt waren, überlegte Krone sich, ob wir zum THW gehen sollten und schon mit dem Ausladen beginnen, aber wir entschieden uns auf Lennart, der das heute organisierte zu warten. Dann kam Big Boss mit einem Karton voller heißbegehrter T-Shirts. Aber bevor wir die bekamen, mussten wir erst mal aufbauen. Ups. Irgendwann fiel jemanden auf, dass wir – ich glaube 180 Cornis – zu wenig hatten. Bis die zweite Lieferung kam, durften wir unsere T-Shirts auspacken und ausprobieren. Sven, Frauke, Leander, Caro, Felix und ich sollten Wasser holen gehen. Dafür setzte uns eine wichtige Person ein Standrohr, damit wir das Wasser aus dem Hydranten bekommen. Er meinte, wir sollten es 5 Min. laufen lassen. Nach 2 Min. kam der

NDR an und beschwerte sich, dass wir ihre ganze Kabellage unter Wasser setzen würden. Also haben wir Wannen gefüllt und das Dreckwasser in einen Kanalschacht entleert. Nach 10 Min. war das Wasser einigermaßen genießbar. In der Zwischenzeit kam die zweite Lieferung. Nun begannen die ersten Läufe und wir bekamen mächtig was zu tun. Zuerst hatten wir zu wenig „Cornis“, jetzt hatten wir zu viele Brötchen, also machten Joshi und ich uns bei Hannover beliebt und verteilten welche rund ums Rathaus. Da wir immer noch zu viele Brötchen hatten durften, wir welche mit nach Hause nehmen. Als Svens Rucksack bis oben hin zugepackt war und Kindermarathon zu Ende ging, räumten wir alles zusammen und machten uns auf den Heimweg. Ich finde es war ein sehr gelungener Tag und wir alle freuten uns schon auf den großen Hannover-Marathon.®

Axel

6. Mai (großer Marathon)

Am großen Tag des Marathons, dem 6.5.2012, trafen sich 27 RVB'ler schon um 07:15 Uhr links neben dem Rathaus, um als Crew tatkräftig mitzuwirken. Kurze Zeit später, als das THW bereit war, wurde auch schon im rasanten Tempo nach Sandsack-Methode (als Menschenkette aufgestellt & die Objekte geworfen) abgeladen.

Ungefähr 30.000 „Cornis“ und ein Dutzend „Pick ups“ gingen durch die Hände unserer Sportler, sowie ca. 23.000 Äpfel und zu viele „Bifis“.

Später jedoch erfuhren wir, dass die Fressalien an einem 20 m entfernten Punkt gelagert und ausgegeben werden würden, so dass wir, obwohl wir liebevoll zusammengestellte Lunchpakete besaßen, nicht die Art von Energiezufuhr bekamen, die wir uns gewünscht hätten.® Nachdem der Stand fertig aufgebaut war und wir nur noch statt kuscheligen drei Pavillons zwei besaßen, fieberten alle auf den Moment des Ansturms der ersten Läufer hin. Währenddessen machten es sich einige auf dem selbstgebauten Cola-

Kisten-Sofa im Getränkebunker oder einfach nur auf einer Festzeltgarnitur bequem. Andere jedoch veranstalteten eine Kitzelschlacht und sperrten die Opfer anschließend in den schon erwähnten Bunker. Der Countdown lief, denn die erste „Fuhre“ der Marathonbestreiter gelangte schon um 10 Uhr ins Ziel, was für uns bedeutete, dass die Arbeit jetzt erst richtig begann, da nach der „1. Fuhre“ ja auch schon die 2. folgte. Die Hauptarbeit bestand darin, Plastikbecher mit Apfelschorle, Wasser oder Cola zu füllen. Damit das möglichst schnell ging, wurde die Arbeit geteilt. Das heißt, Volker war nur zum Öffnen der Flaschen und Auffüllen der Kästen zuständig, während Kirsche z. B. zuständig für das Einschenken der Cola war usw. Nach kurzer Zeit spielten sich die „Teams“ ein, und der Ablauf wurde immer weiter optimiert, so dass nicht jeder mit klebrigen Schuhen nach Hause stapfen musste. Nach und nach kamen immer mehr Marathonläufer, um sich bei uns zu stärken. Unter ihnen waren auch bekannte Gesichter und so

manches verrückte Huhn, wie die Läufer, die sich als Erdingerflasche verkleidet hatten und einige, die sehr extravagante Vorstellungen von Sportbekleidung besaßen.

Bis sich der Platz lichtete, dauerte es, aber schon bevor jeder Sportler sein Getränk hatte, mussten wir feststellen, dass der Apfelschorlenvorrat zur Neige ging und die Cola, selbst gehaushaltet, nicht ausreichen würde, was sich am Ende zu Ungunsten der letzten Ankömmlinge bestätigen ließ.

Als sich dann doch endlich die Veranstaltung dem Ende hin neigte, stand nur noch das Aufräumen auf dem Programm, welches auch dringend nötig war. Es zeigten sich Berge von weißen Plastikbechern,

Melonenschalen und Verpackungen der Snacks zwischen den Ständen, die vorher von der Menschenmasse verdeckt wurden. Angerückt wurde mit einem monströs großen Müllsauger, der selbst Wassermelonen schlucken konnte. Um dem ganzen noch ein I-Tüpfelchen zu verpassen, veranstalteten Simon und Sven gleich noch eine Cola-Schlacht, damit auch wirklich alles an ihnen klebrig war. Insgesamt war diese Aktion, so wie auch die Jahre davor, mit einer großen Portion Spaß und Teamwork gelungen und viele der Helfer schreiben sich bestimmt gleich den nächsten Helfereinsatz in ihren Kalender.

Manja

Mini-Wafa 2012

Am Samstag ging es für uns alle früh los. Ich zum Beispiel musste um sechs Uhr aufstehen, damit Kirsche mich um sieben am Blockhouse abholen konnte. Endlich im Auto, ging es nicht wie geplant zum Bootshaus, sondern zu Kirsche nach Hause, er hatte den Adapter für den Hänger vergessen. Als wir beim Bootshaus nach vielen roten Ampeln angekommen waren, wartete der Rest bereits. Schnell wurde der Hänger an das Auto gekuppelt, da fiel mir ein, dass ich kein Zelt hatte und Joshi auch nicht. Zum Glück hatte Piets Mutter noch ein Zelt für uns.

Es ging los! Nach einer Stunde waren wir am Wehr... wo der Teil der Leute, der mit dem Auto gefahren war den Hänger abblud und die Boote aufriggerte. Jetzt fehlten nur noch die Zugfahrer, die Kirsche vom Celler-Bahnhof abholen sollte. Als wir dann endlich vollständig waren, ging es auch schon gleich los! Ich war mit Leander, Joshi, Jannik und Niklas in einem Boot. Der andere Vierer war mit Pia, Julia, Elena, Piet, Herrn Seipel (der übrigens Handschuhe beim Rudern trägt) und Imke besetzt. Kirsche und Sven machten den Landdienst.

Abends beim Celler Ruderverein angekommen staunten wir nicht schlecht, denn alleine die Bootshalle war so groß wie das Schülerbootshaus! Dann beim Grillen erzählte Sven uns, dass es Grillwettkämpfe gibt, bei denen man verschiedene Schürzen ‚erringt‘. Man muss zum Beispiel Suppe grillen, um den Rang Grillmeister zu erreichen. Später waren

wir noch in der Celler Altstadt auf einem Spielplatz, wo wir noch sehr viel Spaß hatten.

Am nächsten Morgen riggerten wir die Boote ab und luden sie auf den Hänger. Dann liefen wir zum Celler Hafen, wo wir die Boote aufriggerten und anschließend ablegten. Nach ... weiteren Kilometern, viel Regen und einer Schleuse waren wir am Campingplatz Winsen angekommen. Es schien nicht mehr aufzuhören zu regnen! Nachdem wir unsere Zelte aufgebaut hatten, habe ich erst mal eine gefühlte Stunde geduscht. Als ich fertig war, wurden wir alle zu einer Besprechung zusammen gerufen. Es ging darum, ob wir wegen des Sturmes die Mini Wafa abbrechen wollten. Wir entschieden uns zum Glück dagegen, weil ich am nächsten Tag Musik schreiben musste und noch nicht geübt hatte. Leider war das Zelt, was ich mir geliehen hatte nicht wasserfest, deshalb musste ich mit den Mädchen in einem Zelt schlafen.

Am nächsten Tag schien die Sonne. Wir ahnten ja nicht was auf uns zu kam. Als wir in der Schleuse standen, wurde der Himmel dunkel und es regnete! Wir waren bis auf die Unterhose nass. Wir ruderten zurück zum Campingplatz, wo sich alle einmal abduschten. Die Jüngeren, zu denen auch ich gehöre, durften schon zurück nach Hannover. Der Rest musste noch den Hänger aufladen. (an Sven: die Wafa hat mir richtig gut gefallen).

Leon

Kassel 2012

Es ist mal wieder Pfingsten – also auf nach Kassel!!! Für mich ist es das erste Mal, also war ich schon ganz aufgeregt, was mich erwartet. Die Autofahrer sind schon Freitag am frühen Morgen losgefahren, die Zugfahrer mussten am Freitag noch in die Schule, mit der Vorfreude auf Kassel!!! Die Zugfahrer trafen



sich am Hauptbahnhof. Zuerst sind wir nach Göttingen gefahren, dort mussten wir dann ca. eine halbe Stunde auf die Abfahrt unseres nächsten Zuges, der nach Kassel fährt warten. Endlich in Kassel angekommen, warteten Krone und Wilke schon mit dem Auto, um unser Gepäck an sich zu nehmen, damit der Rest das Gepäck nicht runter zum Bootshaus mitschleppen musste. Ich und Leander meldeten uns freiwillig, um zu helfen. Als alles Gepäck im Auto war (ein Wunder bei Krohnes Auto) war leider kein Platz mehr für mich und Leander, also gingen wir auch zu Fuß. Da wir aber sehr schnell waren, erreichten wir das Bootshaus nach kurzer Zeit. Die Autofahrer waren so nett, schon mal alle Boote aufzuriegern, so mussten wir nur noch unsere Zelte aufbauen. Um 23 Uhr war Bettruhe. Wir wurden um ca. 8 Uhr geweckt (so blieb es auch an den anderen Tagen) und deckten den Tisch bis Kirsche mit den Brötchen kam. Um ca. 9:15 begann für die meisten die erste Schicht. Sie dauerte ca. 1 ½ Stunden. Genauso lang war die zweite Schicht, welche um ca. 16:30 Uhr begann. Die Zeiten blieben jeden Tag ca. gleich. Am Nachmittag erwarteten uns Sven und ein paar seiner kleinen Gefährten mit Wasserpistolen aus dem DEZ. Am dritten Tag ging der erste baden. Ratet mal, wer es war: Richtig – ich. Natürlich folgten andere hinterher, aber es hat echt Spaß gemacht auch für die, die baden waren. Später grillten wir noch alle zusammen

zum Abendessen. Am Abend kamen noch Volker, Lennard und Paul. Am nächsten Tag waren schon viele erschöpft, trotzdem ruderten alle immer weiter. Am Nachmittag gingen viele baden (die meisten freiwillig). Dann meinte Paul (der kleine) zu Adam: „Los Adam, komm ins Wasser, sei männlich, obwohl du schwul bist“. Doch Adam musste seine Männlichkeit nicht unter Beweis stellen und ging nicht ins Wasser. Später liefen zufällig zwei Mädchen vom RVH an unseren Bootshaus vorbei, naja sie versuchten es, aber Pablo und Carl waren schneller und die beiden landeten im Wasser. Darauf folgte eine riesige Wasserschlacht: RVB'ler vs. RVB'ler, in der nicht nur mit Wasser hantiert wurde, sondern auch mit manchem Würstchenwasser (Vero!). Am letzten Tag vor der Regatta gingen die Schich-

ten ruhig zu, damit sich alle von den letzten Tagen erholen und fit für die Regatta waren. Am Abend ruderten viele noch mit einem Einer der Gastgeber, es war aber kein normaler Einer so wie wir ihn kennen.

Bei diesem Einer rollten nur die Ausleger und der „Rollsitz“ war fest. Das war echt ein komisches Gefühl und echt einmalig. Später kam auch Kirsche mit dem neuen Zweier (die meisten kennen ihn unter dem Namen: „leider Geil“) aus der Werkstatt zurück. Am nächsten Morgen war es endlich so weit, aber nicht bei jedem war gute Laune,



denn viel waren über die Kassler genervt, denn obwohl unsere Regattawartin Pia ordnungsgemäß eine Liste über unsere Boote, die angemeldet werden sollten, verschickt hatte, wurde kein einziger Einer angemeldet. Natürlich konnten viele nachgemeldet werden, doch nicht für alle war Platz. Trotz dieser Nachricht rappelten sich alle auf und warteten gespannt auf ihr Rennen.

Wir erreichten den dritten Platz (von drei! ☺). Das war die Regatta. Nach dem Abendbrot gingen wir auf den Abenteuerspielplatz!!! Dort passierten noch viel lustige Dinge. Erschöpft gingen wir zurück zum Bootshaus. Betruhe war nicht festgelegt, aber die meisten wussten dass es klug war nicht mehr so lange auf den Beinen zu seien. Am Donnerstagmorgen fingen wir damit an aufzuräumen und unsere Zelte abzubauen. Als wir fertig waren, warteten wir nur noch auf den Hänger, der von Silo nach Kassel gefahren wurde. Leider haben wir den frühen Zug nicht mehr erwischt, deswegen hatten wir am Bahnhof genug Zeit, um noch eine Kleinigkeit zu essen, bevor wir in den Zug gestiegen sind. Natürlich dankt der RVB allen, die dafür gesorgt haben, dass Kassel auch wieder 2012 stattfinden konnte.

Armin Djamali



Der Rennzweier mit Lars und Simon war schon sehr früh an der Startposition. Sie lagen gut im Rennen und haben einen guten zweiten Platz abgeliefert, genauso wie Lars, Simon und Leander im Einer (natürlich in verschiedenen Rennen) Glückwunsch! Doch der meiste Erfolg galt Pia, die im Einer ERSTE geworden ist! Glückwunsch auch für diese Leistung. Später waren noch Imke, Tim und Paul im Einer (Paul und Tim mussten gegen einander fahren) Leider erreichte niemand den ersten Platz, trotzdem war dies auch eine gute Leistung. In „Leider Geil“ starteten Carl und Krone und wurden natürlich mit viel Abstand erster. Der neue Zweier mit Julia und Elena wurde zweiter. Für ihr erstes gemeinsames Rennen eine sehr sehr gute Leistung! Ebenfalls zweiter wurden Caro und Frauke in HH. Glückwunsch! Der Gigvierer in der Klasse „Ehemalige“ wurde auch knapp zweiter, auch eine gute Leistung. Am Ende kam noch der Rennvierer mit Axel, Joshi, Julian, mir und Leon als Steuermann zum Einsatz.



Trainingsurlaub in Kassel (Ruder-Bundesliga)

Trainingsurlaub (Definition): Freizeit an warmen Orten mit zwei oder mehr Trainingseinheiten am Tag. Genau das veranstaltete die RBL-Gruppe über Pfingsten auf der Fulda. Die Anreise erfolgte im Bus der Humboldtschule. Dort angekommen, machte Coach Aden klar, um was es gehen würde: hauptsächlich Starts und der Sprint-Streckenschlag bei entspannten 46 Schlägen in der Minute. Die Mischung bereitete allen am Anfang noch Kopfschmerzen, denn wie oft hört man Schlagzahlen jenseits der 40 in Kombination mit „Entspannung“? Nach und nach wurde jedem jedoch klar, wie das ungefähr gehen sollte. Eine große Hilfe hierbei war Steuerkind Lars, dem der Begriff „Exa“ für „Ausdauer“ unklar war und er es mit „extra“ verwechselte. So wurde aus Exa-Druck Extradruck, was auch dem Ziel entsprach. Ersetzt wurde jener später durch 50% der HRC-Außenstelle Münster in Form von Freya. Für Abwechslung zwischen vielem Rudern sorgte der hiesige Abenteuerspielplatz, der kurzerhand von den großen Kindern besetzt wurde. So testeten die Physiker die Grenzen ihrer Kunst an Schaukeln und die

Ingenieure den Sicherheitsfaktor der Karussells. Abzurufen ließ sich dieser Spaß nur noch durch das Durchschaukeln der ansässigen Kleinyachtbesitzer, die einen mit wütenden Hasstiraden daran hindern wollten – ohne Erfolg.

Zum ersten Antesten vor dem Bundesligalauf in der Weltstadt Rüdersdorf forderte man den Achter der Kurhessen zum Sprintduell. Dies ging in beiden Läufen relativ deutlich an die HRC'ler, die alle noch viel Luft nach oben sehen. Die letzte Einheit vor der Abreise sah munteres Tauschen der Ruderplätze vor. So transformierte sich der Bug zum theoretisch gut laufendem Schlagvierer, während Martin sich als Tier auf Vier versuchte und Phil den Heiopei auf Drei mimte. Komplettiert wurde der Achter durch den Ü-90 (wie in Gewicht) Bug, die einfach mal „voll abschimmeln“ wollten. Trotz des einsetzenden Durcheinanders lief das Boot immer noch sehr ordentlich, was das Selbstbewusstsein noch etwas mehr steigerte. So gestärkt trat die Mannschaft die Rückreise Richtung eigenes Bett an, das schon sehnsüchtig rief.

Lorenz Quentin



Bundesliga Auftakt Rüdersdorf

Der HRC-Achter holte beim Auftakt flyeralarm Ruder-Bundesliga die erste goldene Medaille und die erste Tabellenführung. Der DRC Achter mit Schlagmann Cornelius Dietrich musste sich mit Platz 16 zufrieden geben, der DRC-Frauenachter mit Annika Kopp erreichte einen guten 13. Platz.

Gut vorbereitet reisten 10 Ruderer + Steuerfrau und das Manager/Trainer Duo Pfullmann/Aden in die Weltstadt Rüdersdorf im Schatten von Berlin. Im Zeitfahren am Samstagmorgen bestätigten sich die Leistungen aus dem Training. Das Zielgericht stoppte die schnellste Zeit in der zweiten Liga für den

HRC, mit der man auch in der Ersten im guten Mittelfeld dastehen würde. Mit viel Selbstbewusstsein ging es somit in den zweiten Rennblock mit Achtel- und Viertelfinale. Coach Adens Wechselstrategie sah hier den ersten Einsatz von RBL-Neuling Berny im Bug vor, wo er zusammen mit Sebastian Krohne die Etatleute auf Eins und Zwei entlasten sollte. Leider gab's nur eine B+ für die Mannschaft in dieser Situation. Das Achtelfinale lässt sich am besten als 'Formsache' beschreiben, während der schnelle Achter der TU Dresden den HRClern den ersten Platz im Viertelfinale nahm.

Zum großen Finalblock nahm der Wind zu – es wurden endlich wieder Maschseebedingungen erreicht. Die freudige Erwartung wurde im Halbfinale etwas gedämpft: trotz komfortabler Führung im Ziel bekam der gesamte Bugvierer eine freie und unbestellte Dusche. Die Wellen brachen sich an den Auslegern und schlugen ins Boot (langfristige Lösung durch unser internes Physikerteam: der 'Heiopei auf Drei' Lo-

renz und 'halb Mensch, halb Tier auf Vier' Tobi müssen abnehmen). Kein Problem für unsere Jungs, ähnlich wie das Finale. Schließlich wird das beste Rennen an einem Tag immer fürs Finale gespart. So konnten die Süd-Ruderer aus Bad Waldsee nichts tun außer dem neuen Tabellenführer hinterher zu gucken, als die sich eine halbe Länge von ihnen nahmen und diese nicht wieder hergaben.

Die Mannschaft:

Bug: Frederik Stoll, RVS/Bernhard Kreipe, RVH
 1. Carl Hoppe/Sebastian Krohne, beide RVB
 2. Lorenz Quentin, RVB
 3. Tobias Kühne, RVB
 4. Nick Marriot, Tideway Scullers Club
 5. Felix Övermann, Osnabrücker RV
 6. Philipp Poepel, RV Rauxel
 Schlag: Martin Lippmann, RVB
 Cox: Freya Zündorf, RVS

Martin Lippmann

Deutsche Hochschulmeisterschaften 2012

Vom 29.06. bis zum 1.07. fanden in Bad Lobenstein (Thüringen) die Deutschen Hochschulmeisterschaften statt. Vom RVB gingen dort Cornelius Dietrich (Kurby) und Martin Lippmann im Doppelzweier an den Start und konnten sich in einem stark besetzten Feld die Bronzemedaille sichern.

Nachdem 1 Woche vor den Meisterschaften leider der neue 2x vom RVB durch einen Zusammenstoß mit einem Segler kaputt gegangen war, musste noch kurzfristig ein Ersatzboot gefunden werden, um überhaupt starten zu können. Der DRC stellte für die Meisterschaften dann dankenswerter Weise kurzfristig ein Boot, was jedoch bei weitem nicht mit dem Boot vom RVB mithalten konnte.

Also ging es materialtechnisch geschwächt, aber gewillt das Beste draus zu machen, in Bad Lobenstein an den Start. Der Vorlauf verlief dann leider nicht ganz wie geplant, da durch das fehlende Albano-System alle Boote kreuz und quer fuhren und man sich mit einem Startrückstand schnell in den Wellen der Konkurrenz wiederfand. Somit blieb nur der mühsame Umweg über den Hoffnungslauf, der bei 33°C in der Mittagshitze stattfand. Als wäre das nicht genug, versuchten sich die vermeintlichen Außenseiter in

der Taktik: „schnell losrudern und hoffen, dass es bis ins Ziel reicht“. Dies verlangte dann doch mehr Kräfte als erhofft, um sich letztendlich sicher für das Finale qualifizieren zu können. Im Finale merkte man dann schon am Start die fehlenden Kräfte, und so fand man sich erst einmal auf Platz 5 wieder und musste sich über die Strecke wieder nach vorne kämpfen. Dies gelang ganz gut, so dass man sich 200 m vor dem Ziel auf einer Höhe mit dem 3. Platzierten wiederfand und diesen mit einem starken Endspurt noch deutlich distanzierte. Weiter nach vorne war dann aber nichts mehr möglich, da die beiden führenden Boote sich gleich vom Start weg deutlich genug absetzen konnten und den Sieg und die Qualifikation für die Europäischen Hochschulmeisterschaften unter sich ausmachten.

Nach den Doppelzweierrennen ruderte Kurby dann noch im 8+ und im 4-, wo er jedoch ohne Chance auf eine Medaille die Rennen beendete.

Abschließend noch einen großen Dank für die Unterstützung mit Material, nächstes Jahr werden wir auf ein Neues angreifen und würden uns auch dann wieder über Unterstützung vom RVB freuen.

Martin Lippmann

Sigrun Klöpfer

Am 5.4.2012 starb Sigrun Klöpfer im Alter von 59 Jahren.

Sigrun schloss sich vor rund 15 Jahren unserer Rudergruppe an. Den Rudersport hat sie allerdings bereits als Schülerin der Elsa-Brandström-Schule praktiziert. Sie ruderte wettkampforientiert bis hin zur erfolgreichen Teilnahme an den Bundesvergleichskämpfen, dem Vorläufer des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“. Nach dem Lehramtsstudium mit den Fächern Mathematik und Sport absolvierte sie ihr Referendariat an der Wilhelm-Raabe-Schule und betreute dort die Ruderriege. Nach dem Referendariat wurde sie in eine Planstelle an der Sophienschule eingewiesen; auch hier engagierte sie sich bei den Ruderern und setzte die wesentlichen Impulse für die Umstrukturierung der bestehenden Ruderriege in den RC Sophie in seiner heutigen Form. Sie bildete Anfänger aus, betreute und trainierte sie bis hin zur Wettkampfreife und nahm mit ihren Mannschaften erfolgreich an diversen Schüler- und DRV-Regatten teil, pflegte aber auch intensiv das Wanderrudern.

Im Auslandsschuldienst suchte sie neue Herausforderungen und bewarb sich für eine deutsche Schule in Südafrika. Nach Ablauf des Vertrages kehrte sie nach Hannover zurück und arbeitete seitdem am Gymnasium Bad Nenndorf.

Da bekanntermaßen an dieser Schule nicht gerudert wird, sie sich aber zur Ruderei weiter hingezogen fühlte, war es nahe liegend, sich unserer Truppe anzuschließen.

Seitdem hat sie an unseren vielfältigen Unternehmungen teilgenommen.

Die letzten 2 Jahre waren durch eine Krankheit geprägt, der sie sich willensstark entgegen stemmte und somit noch wertvolle Zeit für sich und ihre Familie gewinnen konnte. Ihren 60. Geburtstag durfte sie nicht mehr erleben.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und ihrem Lebensgefährten Joe.

Thomas Sielenkämper



Liebe RVB'lerinnen und RVB'ler,

als Neuling in Hannover, an der Bismarckschule, im RVB und ab dem kommenden Schuljahr als neuer Protektor der Ruderabteilung möchte ich diese Ausgabe des RR nutzen, um mich kurz vorzustellen.

Geboren am 03.08.1980 in Berlin und aufgewachsen in Kassel, sammelte ich auf der Fulda meine ersten Erfahrungen mit dem Rudern. Bereits damals war ich sportlich vielseitig interessiert und beschäftigte mich in Kindheit und Jugend zudem intensiver mit Fechten, Basketball und Schwimmen. Nach dem Abitur und dem Studium der Fächer Deutsch und Sport in Marburg und Mainz verschlug es mich zum Referendariat an das Greselius-Gymnasium in Bramsche bei Osnabrück. Dort hatte ich die Chance, mich neben der fachlichen Ausbildung auch bei der Betreuung der Ruderriege einzubringen und die dortigen Protektoren durch die Begleitung von Wanderfahrten und Regatten zu unterstützen. Über die Möglichkeit die dort gesammelten Erfahrungen nun hier an der Bismarckschule erweitern und auf einen grö-

ßeren Verantwortungsbereich übertragen zu können, freue ich mich sehr.

Mittlerweile bin ich fast ein halbes Jahr dabei und habe in dieser Zeit viele Abläufe des Vereinslebens kennengelernt. Bis zu den Osterferien nahm ich am Wintertraining teil, dessen Basketballschwerpunkt mir persönlich sehr entgegen kommt. Seitdem steht natürlich der Ruderbetrieb am Schülerbootshaus im Mittelpunkt. Neben dem Winter- und Sommertraining konnte ich bereits einige weitere Eckpfeiler des RVB-Kalenders miterleben. Das alljährliche Pfingstlager in Kassel bot mir vor allem die Möglichkeit, auch den erweiterten Kreis der RVB-Familie näher kennenzulernen. Die Mini-Wanderfahrt Ende Juni auf der Aller erlaubte uns, die Versprechen der Outdoor-Industrie im Bezug auf die Wasserdurchlässigkeit ihrer Produkte im Praxistest zu überprüfen. Zudem liegt der Vorteil von Sturmzelten für alle Teilnehmer jetzt klar auf der Hand. Das Erscheinen des vorliegenden Heftes markiert in etwa die Halbzeit



der Sommersaison, weitere Großereignisse wie das RVB-Sommerfest und der Beginn der Hannover-Regatten werfen bereits ihre Schatten voraus. Ich denke, auch hier gibt es wieder viel zu erleben und zu lernen.

Auf diesem Wege möchte ich mich noch bei Vereins- und Schülervorstand für die freundliche Aufnahme bedanken. Aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten gestaltet sich die Zusammenarbeit sehr konstruktiv und ich sehe der Planung und Organisation der anstehenden Events zuversichtlich entgegen. Bedanken muss ich mich zudem besonders bei Gereon Hennies und Thomas Sielenkämper, die mir von Beginn an mit Rat und Tat zur Seite standen (und hoffentlich auch im neuen Schuljahr stehen werden). Nicht zuletzt ist in diesem Zusammenhang noch die Schulleitung zu erwähnen, die einen „wei-

chen“ Übergang ermöglicht, indem das entsprechende Stundendeputat für mich und Gereon bewilligt wurde.

Abschließend kann ich sagen, dass ich die Zeit beim RVB als bereichernd empfinde und hoffe zusammen mit seinen engagierten Mitgliedern für das Schülerrudern in Hannover etwas zu bewegen. Hier stellen zum Beispiel die Verkürzung der gymnasialen Oberstufe auf zwei Jahre sowie die Verschärfungen der Erlasslage zur Sicherheit auf dem Wasser Herausforderungen für die Nachwuchsarbeit dar, denen es in den nächsten Jahren zu begegnen gilt.

In diesem Sinne freue ich mich den weiteren Saisonverlauf und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Mit besten Grüßen · Daniel Seipel

Termine 2012

Datum	Veranstaltung	Ort
14.07.2012	Sommerfest	Hannover
28.07.2012 - 04.08.2012	Wanderfahrt 2012 auf der Mosel	Mosel
08.09.2012	Regatta der Schillerschule	Hannover
09.09.2012	SRVN - Verbandsregatta und Schüler-Sprintcup	Hannover
14.09.2012	SportScheck Nachtlauf	Hannover
22.09.2012	Herbstsprintregatta des RVH	Hannover
23.09.2012	Endspurtregatta des RV Bismarckschule	Hannover

Abschiedsgespräch mit Gereon Hennies

Da Gereon Hennies uns nach den Sommerferien als Protektor verlässt, habe ich ein Gespräch mit ihm geführt.

Warum hörst Du eigentlich auf?

Ich höre aus familiären Gründen auf, da u.a. mein kleiner Sohn dieses Jahr in die Schule kommt. Weil ich aus Erfahrung weiß, wie zeitraubend Schule sein kann, möchte ich mehr Freiraum für meine Familie haben.

Wie lange hast Du als Protektor gearbeitet?

Ich bin eine Dekade lang, also zehn Jahre, Protektor gewesen.

Wie bist Du dazu gekommen, Protektor zu werden?

Als ich vor zehn Jahren als Lehrer an der Bismarckschule anging, war die Arbeit als Protektor eine Einstellungs Voraussetzung. Man musste die Fächer Bio, Sport und Rudern unterrichten. Ich bin also seit Dienstantritt an der Bismarckschule Protektor.

Hast Du gerne im RVB gearbeitet?

Ja natürlich. Das gute Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern hat mir sehr gut gefallen. U.a. auch, dass wir uns alle am Bootshaus duzen.

Wie beurteilst Du rückwirkend betrachtet Deine Arbeit als Protektor?

Urteilen über sich selber sollte man nicht. Urteile sollten andere über einen fällen. Dennoch bewerte ich den Verlauf positiv. Mein Ziel war es, den Schülern eine Leitlinie zu geben und ihnen viel zuzutrauen. Wer dabei ist, hat Spaß. Ich finde, man kann sich an glücklichen und lachenden Kindern messen.

Was sind Deine schönsten Erinnerungen an den RVB bzw. besonders hervorzuhebende Erlebnisse? Schöne und besondere Erlebnisse waren natürlich die Wanderfahrten und Lager. Hervorzuheben ist auch die eigene „Taufe“ durch Silo und Fuchsberger. In den Jahren habe ich auch die unterschiedlichsten Wetterbedingungen in Kassel erlebt. Ein persönlicher Erfolg war es in einem Spiel, besser als Silo

Skat zu spielen. Schön war auch gleich am Anfang der RVB Ball zum 50-Jährigen Jubiläum. Gerne erinnere ich mich auch an die Besichtigung einer Teemanufaktur mit Silo, während wir Landdienst machten.

Wird man Dich in Zukunft noch am Bootshaus sehen?

Natürlich, da ich weiterhin noch die Ruderkurse leiten werde. Außerdem werde ich natürlich da sein, wenn Not am Mann/Frau ist.

Wirst Du den Verein vermissen?

Ja. Vor allem werde ich die Arbeit mit Schülern ohne Notenstress vermissen. Man lernt alle viel persönlicher kennen und hat eine engere Verbindung. Es gibt kein Lehrer/Schülerverhältnis, sondern eher ein persönliches.

Gereon Hennies und Leander Helms



Der singende Draht

Nachdem der **Chronist** zuletzt ein wenig geschwächelt hat, bemüht er sich nun wieder, Klatsch und Tratsch aus dem Bereich der Ehemaligen zu sammeln und zu Papier zu bringen +++ **Martin Lippmann** und **Cornelius Dietrich** belegten bei den **Deutschen Hochschulmeisterschaften** auf der Bleilochalsperre trotz einer nicht komplett reibungslosen Vorbereitung einen sehr guten 3. Platz; bezüglich der Vorbereitung des hannoverschen Frauenachters sind dem Chronisten keine besonderen Vorkommnisse gemeldet worden. Auch diese Truppe mit **Annika Kopp** konnte sich auf dem Treppchen eine Bronzemedaille umhängen lassen +++ **Daniel Triebler**, älteren Aktiven als Regattaruderer der HLS und jüngeren als Schiedsrichter bei den hannoverschen Regatten bekannt, hat nach erfolgreicher Beendigung seines Referendariats eine Planstelle an unserer Schule erhalten; er hat sich der Lehrerinnen und Lehrer angenommen, die sich in der Ruderkunst versuchen wollen, und es ist ihm bereits gelungen, neue Interessenten aus dem Kollegium zu gewinnen +++ Warum rudert der **Regierungspräsident** nicht? +++ Der Achter des **HRC** ist mit einem Paukenschlag in die neue Saison der Zweiten Ruderbundesliga gestartet, beim ersten Spieltag in Rüdersdorf holten sich die Mannen um **Tobias Kühne**, trainiert von **Robin Aden**, den 1. Platz und haben somit die Tabellenführung übernommen; mit **Martin Lippmann**, **Lorenz Quentin**, **Sebastian Krohne** und **Carl-Philipp Hoppe** waren weitere **RVB**ler mit von der Partie; zum Kader gehören noch **Stephan Falke** und **Pablo Giesen** – weiter so !! +++ ebenfalls in der Ruderbundesliga aktiv sind **Annika Kopp** und **Cornelius Dietrich**, die für den **DRC** starten. +++ Die **Basketballer** kommen mit der Jahreszeit wohl nicht zurecht; die Beteiligung ist momentan eher verhalten. Ergänzung des Kaders ist erwünscht! +++ **Martin Dempewolf** ist Papa geworden; **Luise** sorgt nun für Umstellungen im Tagesablauf +++ Auch im Hause **Kühne** hat sich Nachwuchs eingestellt, noch steht nicht fest, ob die junge Dame lieber rudern oder Hockey spielen möchte. +++ Bei der letzten **Endspurt-Regatta** ließen sich Ehemalige blicken, die nicht alltäglich am Bootshaus auftauchen: **Adam Khalaf**, **Iris Bode** (mit Kind) **Matthias Dill** und **Jan Opielka** machten ihre Aufwartung. +++ **Matthias Holm**, **Jürgen Meier**, **Frank Wagner**, **Sven Menke**, **Christian Lemke** und **Sven Herzfeld** hatten sich als Helfer gemeldet und trugen zu einem reibungslosen Ablauf bei. **Olaf Steckhan** war hilfsbereit, dann aber leider kurzfristig verhindert. +++ Wenn **Hauke Wolfram** gerade mal nicht den Kinderwagen schiebt, absolviert er eine Ausbildung zum Piloten bei der Lufthansa. +++ **Gunther Sack**, **Elke Neumann**, **Ulf Hanebuth** und **Philipp Kürschner** sind in den Vorstand des SRVN gewählt worden; **Frank Buchholz** gehört nach rund 25 Jahren dem Vorstand nicht mehr an. +++ **Lars Reinke** ist wohlbehalten von seiner 6 Monate andauernden Radtour durch **Nepal**, **Laos**, **Thailand**, **Kambodscha** und **Vietnam** zurückgekehrt, für 4 Wochen hat sich der **Hirsch** dazu gesellt; da gibt's sicher bei Gelegenheit einiges zu erzählen. +++ **Joe Carnwath**, der nahezu 20 Jahre die Senioren rudermäßig verstärkt hat, ist in seine Heimat zurückgekehrt; Sohn und Enkel in Deutschland wissend, wird er wohl ab und an zum Besuch anrücken; wir freuen uns darauf. +++ **Stas Kraus** hat den Weg zum Bootshaus wiedergefunden und rudert dienstags regelmäßig, er hat es nicht verlernt +++ Für alle, die es noch nicht wissen: **Dienstag** ist um **18.00** **Rudern für Ehemalige** angesagt, es gibt da keine altersmäßigen Beschränkungen +++ **Daniel Seipel** ist seit Februar unser neuer Protektor, bis zu den Sommerferien betreut er die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit **Gereon Hennies**, danach ist er allein verantwortlich, viel Erfolg!! +++ Dank an **Gereon** für 10-jährige Tätigkeit als Protektor des Schülerrudervereins!! +++ **Nina Schlüter** wohnt wieder in Hannover, dies sollte doch ein Grund sein, mal den Weg zum Bootshaus einzuschlagen +++